

# Presseinformation



## AUGENLUST? NIEDERLÄNDISCHE STILLEBEN IM DETAIL

22. September 2022 – 19. Februar 2023

### INHALT

Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail .....	1
Presstext .....	2
Die Partner .....	3
Ausstellungstexte .....	4
Rahmenprogramm .....	10
Katalog .....	16
Fotomaterial .....	17
Daten und Fakten zur Ausstellung .....	22

## PRESSETEXT

### **Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail** **22. September 2022 – 19. Februar 2023**

Unter dem Titel „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“ präsentiert das LVR-LandesMuseum Bonn niederländische Stilleben aus dem 17. Jahrhundert ab dem 22. September 2022. Fokus der Ausstellung ist nicht allein die künstlerische Qualität der Bilder. Anhand der auf den Gemälden gezeigten Gegenstände wird die komplexe Lebenswelt der damaligen Niederlande greifbar.

Funkelnde Gläser und feinstes Porzellan, saftige Früchte und exotische Gewürze: In niederländischen Stilleben des 17. Jahrhunderts kann das Auge lustvoll umherschweifen und zahlreiche Kostbarkeiten entdecken. Die malerische Wiedergabe der verschiedenen Gegenstände ist oftmals von einer solchen Perfektion, dass man die realen Objekte vor sich zu sehen glaubt.

Im 17. Jahrhundert waren die Niederlande eines der weltweit fortschrittlichsten Länder. Während Handelsgesellschaften als Global Player die internationalen Märkte eroberten, revolutionierten Wissenschaftler das Bild von der Wirklichkeit, indem sie Fernrohre und Mikroskope erfanden. Gleichzeitig erlebten die Künste und der Kunsthandel eine zuvor unvorstellbare Blütezeit. Von diesen Entwicklungen und Errungenschaften erzählen die Stilleben. Zugleich gewähren sie einen Blick auf die Schattenseiten des wirtschaftlichen und technischen Booms, schließlich mussten die kostbaren Objekte, die in den Kunstwerken arrangiert wurden, erst hergestellt, erworben oder importiert werden. Ohne harte Arbeit, koloniale Ausbeutung und unfaire Ressourcenverteilung war der Luxus, von dem die Bilder zeugen, nicht zu erreichen.

Als „slow exhibition“ konzipiert, werden in der Ausstellung neben 14 Gemälden weitere Objekte wie Globen, Bücher und venezianische Gläser gezeigt. Luxusobjekte und Alltagsgegenstände, die zum Teil noch nie außerhalb der Niederlande zu sehen waren, erzählen vom Leben im 17. Jahrhundert. So zeigt die Ausstellung „Augenlust. Niederländische Stilleben im Detail“ nicht nur die Qualität der Künstler\*innen, sondern eröffnet zugleich einen neuen, aufschlussreichen Blick auf die Schicksale hinter den Bildern.

Die Ausstellung entstand in enger Kooperation mit der bedeutenden Sammlung der Universität Amsterdam sowie in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Prof. Birgit Ulrike Münch vom Kunsthistorischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

#Augenlust #ImDetail #LandesMuseumBonn #LVR

#### **Ihre Ansprechpartnerin**

Stephanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
LVR-LandesMuseum Bonn, Bachstr. 5-9, 53115 Bonn  
Tel.: +49 (0)228/2070-244, [stephanie.mueller@lvr.de](mailto:stephanie.mueller@lvr.de)

## DIE PARTNER

### **Kunsthistorisches Institut der Universität Bonn - Prof. Dr. Birgit Ulrike Münch**

Das Kunsthistorische Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn geht aus dem ersten offiziellen Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Welt hervor, der 1860 eingerichtet wurde. Es zählt heute zu den größten und wichtigsten kunsthistorischen Lehr- und Forschungseinrichtungen Deutschlands. Das Fach Kunstgeschichte wird hier in seiner gesamten Breite vertreten.

Prof. Dr. Birgit Ulrike Münch hat seit 2016 am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn die Professur für allgemeine Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt auf der Kunst der Niederlande inne. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf niederländischer, flämischer, deutscher und französischer Kunst (Malerei und Druckgrafik) vom späten Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. Dabei richtet sich ihr Interesse besonders auf ikonographischen Fragestellungen, die Künstlersozialgeschichte und Räume der Kunstöffentlichkeit(en). Aktuell beschäftigt sich Prof. Dr. Münch mit Krankheit als Kunsttreiber und der Visualisierung derselben.

Weitere Informationen zum [Institut](#) und [Prof. Dr. Münch](#).

### **Sammlung der Universität Amsterdam**

Die Sammlungen der Universität von Amsterdam präsentiert 10.000 Jahre Kulturgeschichte. Die Sammlung ist älter als die 1877 gegründete Universität und vereinigt kunst-, kultur- und wissenschaftshistorische Kollektionen von Bibliotheken, kirchlichen Institutionen und privaten Schenkungen, die teilweise bis ins 16. Jahrhundert reichen. Im Jahr 2019 wurden die verschiedenen Sammlungen im Allard Pierson Museum zusammengefasst. Namensgeber ist der erste Professor für Kunstgeschichte, Ästhetik und Sprachen der Universität Amsterdam, Allard Pierson (1831 – 1896).

Weitere Informationen zum [Allard Pierson](#).

### **Stadtarchäologie Amsterdam**

Die Stadtarchäologie verwaltet die archäologischen Funde der Stadt Amsterdam. Die Sammlung umfasst ca. 1,5 Millionen Objekte.

Weitere Informationen zur [Stadtarchäologie Amsterdam](#).

## AUSSTELLUNGSTEXTE

### **Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail**

„Das weltberühmte Amsterdam / die hell leuchtende Perle des ganzen Niederlandes“ – so steht es 1663 im ersten deutschsprachigen Reiseführer zu Amsterdam. 200.000 Menschen wohnten in der nach Paris und London drittgrößten Stadt Europas. Seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts war die Einwohnerzahl um das Zwanzigfache gestiegen. Das mittelalterliche Stadtzentrum wurde ab 1609 um einen dreifachen Grachtenring erweitert. In den Namen der neu angelegten Kanäle spiegelt sich das Selbstverständnis der reichen Amsterdamer Handelsherren wieder: Die teuerste Wohnlage war die Herengracht, nicht die Keizergracht!

Viele Faktoren trugen zum atemberaubenden Aufstieg der Stadt bei: die günstige geographische Lage mit Zugang zu Flüssen und Meer, der Niedergang des 200 km südlich gelegenen großen Handelskonkurrenten Antwerpen in den Wirren der Glaubenskriege und vor allem die weltoffene Haltung der Stadtherren: Menschen, die aus politischen oder religiösen Gründen ihre Heimat verlassen mussten, fanden hier eine neue Heimat. Amsterdam wurde zum Umschlagplatz für Waren und Ideen aus aller Welt und entwickelte sich zur wichtigsten Handelsstadt des 17. Jahrhunderts.

### **Global Player**

Aufstieg und Reichtum der Niederlande im 17. Jahrhundert sind untrennbar mit dem Seehandel verbunden. Niederländische Schiffe verdrängen mit konkurrenzlos günstigen Frachtraten andere Nationen im wichtigen Ostsee-Handel mit Holz, Getreide, Wein, Heringen oder kostbaren Stoffen.

Mit der Ostindien-Kompanie (VOC), die in Asien agiert, und der Westindien-Kompanie (WIC), die in Amerika tätig ist, steigen die Niederlande zu einem Global Player auf. Gegen Konkurrenten geht man rigoros vor: Zu Festungen ausgebaute Stützpunkte entlang den Küsten Afrikas und Asiens sichern die langen und gefährlichen Reisen.

Präzise Seekarten sind für erfolgreiche Handelsfahrten unverzichtbar. Ebenso wichtig ist die genaue Positionsbestimmung auf hoher See durch modernste nautische Instrumente. Gute Karten bilden darüber hinaus die Grundlage für eine wissenschaftliche Erschließung der Erde. Nebenbei werden sie zu begehrten Sammelobjekten: Das teuerste Buch des Zeitalters ist der Atlas Maior des Amsterdamer Verlegers Blaeu.

### **Lob des Herings**

Das Meer ist Nahrungslieferant für Reich und Arm. Dementsprechend erfreuen sich Gemälde mit Fischen und Meeresfrüchten großer Beliebtheit.

Insbesondere Heringe aus den reichen Fanggründen in der Nord- und Ostsee sind Grundnahrungsmittel und Handelsgut. Dank ihrer ausgefeilten Fangtechnik mit speziellen Schiffen, den sogenannten Heringsbusen, avancieren die Niederländer zur führenden Nation im Heringsfang. Auch die sofortige

Konservierung der Fische auf hoher See trägt zum Aufstieg der Niederlande im Fischhandel bei.

Die Lebensbedingungen der einfachen Fischer sind indessen hart: An den Fischen, dem sogenannten „Silber des Meeres“, verdienen vor allem die Händler und Anteilseigner der Schiffe.

Mit dem Pökeln, dem Haltbarmachen der Fische durch Einsalzen, entsteht ein extremer Bedarf an einer anderen Ware: Salz. Gewonnen wird es zumeist durch Sklavenarbeit in Südamerika und der Karibik.

## **Alles Käse? Produkte vom Land**

Insgesamt arbeitet nur etwa ein Drittel der niederländischen Bevölkerung in der Landwirtschaft – so werden Arbeitskräfte für die Städte und vor allem für die Schiffsflotte frei.

Statt große Flächen und hohe Arbeitskraft für den Getreideanbau aufzuwenden, importiert man Korn zu günstigen Konditionen aus dem Ostseeraum. Die einheimischen Bauern konzentrieren sich indes auf Produkte, die einen hohen Gewinn versprechen: Gemüse, Obst und Tabak sowie Industriepflanzen wie Flachs und Hanf.

Um die Anbaufläche zu vergrößern, ringt man dem Meer mühevoll immer mehr Land ab. Zahlreiche Binnenseen werden trockengelegt. Die neugewonnenen Anbauflächen liegen meist unter dem Meeresspiegel. Für die Entwässerung müssen durch Windmühlen angetriebene Pumpen eingesetzt werden – sie prägen die niederländische Landschaft bis heute.

Auf den trockengelegten Böden kann – aufgrund des noch hohen Salzgehalts – nur Weidewirtschaft betrieben werden. Milch und Milcherzeugnisse, besonders Käse, erweisen sich als ertragreiche Handelsgüter und werden zugleich zum beliebten Motiv auf vielen Stillleben.

## **Fremd und Eigen**

Aus aller Welt treffen durch Handelsfahrten wertvolle Materialien und Luxusgüter in den Niederlanden ein. Vor allem Händler und findige Handwerker, die importierte Rohware in ihren Werkstätten weiterverarbeiten, sind Garanten des niederländischen Reichtums.

Luxusgüter wie Porzellan aus China oder Glas aus Venedig werden kunstvoll in heimischer Produktion imitiert und anschließend mit Gewinn weiterverkauft. Zwar scheitert man bei der Herstellung des begehrten chinesischen Porzellans. Allerdings werden in Delft chinesische Motive und Formen so geschickt in Steingut imitiert, dass die blauweißen Produkte erst auf den zweiten Blick ihre niederländische Herkunft verraten.

Exotische Waren werden in die Alltagskultur integriert. Damaststoffe, die ursprünglich über Damaskus aus China importiert worden sind, wandeln sich ebenso zu „einheimischen“ Produkten wie manche exotische Früchte, etwa Aprikosen oder Ananas. Die Samen oder Zwiebeln bringen Handelsschiffe für die Gärten der botanisch interessierten Kaufleute mit. Jeder Zucherfolg der anspruchsvollen exotischen Gewächse wird gefeiert.

## **Tabak: Medizin, Laster, Genuss**

Matrosen bringen den aus Amerika stammenden Tabak in die Niederlande.

Zunächst preist man ihn als medizinisches Wundermittel gegen allerlei Krankheiten, vom Husten bis zur Pest. Schon bald aber wird er zum allgemein akzeptierten Genussmittel – quer durch alle Gesellschaftsschichten. Geraucht wird öffentlich in speziellen Tabak Huizen oder in Gasthäusern.

Tabak lässt sich – anders als die übrigen neuen Genussmittel Kaffee, Kakao oder Tee – auch in den Niederlanden anbauen. So können die preiswerten einheimischen Blätter den teureren amerikanischen Sorten unbemerkt beigemischt werden. Das entsprechend kostengünstigere Produkt wird europaweit verkauft.

Um den Tabakgenuss herum entwickelt sich eine regelrechte Industrie. Vor allem die Herstellung von Raucherutensilien ist ein lukratives Geschäft. Die Tonpfeifen aus Gouda etwa werden zu Exportschlagern: Je länger der Schaft, desto teurer und zerbrechlicher die Pfeife – und desto kühler, angenehmer und schmackhafter der Rauch.

## **Schattenseiten des Luxus**

Wie viele europäische Mächte, insbesondere Portugal und Großbritannien, sind auch die Niederlande während des 17. Jahrhunderts im Sklavenhandel aktiv.

Niederländische Sklavenhändler verschleppen hunderttausende Menschen aus Afrika und erzielen damit hohe Gewinne. Auf den Zuckerrohr-, Tabak- und Gewürzplantagen in Mittel- und Südamerika, der Karibik und in Südostasien arbeiten die versklavten Menschen unter härtesten Bedingungen. Zuckerrohr wird in Amsterdam zu Zucker weiterverarbeitet und anschließend als begehrtes Luxusgut auf den Markt gebracht.

Auch nach Europa werden Menschen aus Afrika verschleppt. Hier arbeiten sie meist als Bedienstete in reichen Haushalten. Auf Stilleben werden sie in fragwürdiger Weise verdinglicht und wie ein wertvolles Objekt aus Übersee als Sinnbild von Reichtum und Handel inszeniert.

400 Jahre später, am 1. Juli 2021, wird die Amsterdamer Bürgermeisterin Femke Halsema für das „große Unrecht der kolonialen Sklaverei“ um Entschuldigung bitten.

## **Blütenpracht und Tulpenwahn**

Blumenstilleben sind besonders beliebt. In ihnen spiegelt sich die Faszination der reichen Kaufleute für exotische Blumen.

Die Möglichkeit, blühende, geschnittene Blumen zu transportieren, existiert noch nicht. Nur als Samen oder Zwiebeln können exotische Sorten von Handelsfahrten mitgebracht werden.

Insbesondere die aus Zentralasien stammenden Tulpen sind begehrter Schmuck wohlgepflegter Gärten: ein kostspieliges Hobby, denn seltene Sorten kosten ein Vermögen. Ein Blumenstilleben kann daher durchaus günstiger sein als der abgebildete Strauß aus Schnittblumen – dessen Zusammenbinden ohnehin nicht möglich ist: Die dargestellten Blumen blühen nicht gleichzeitig, die Maler müssen daher auf Pflanzenbücher als Vorlagen zurückgreifen.

Blumen werden im 17. Jahrhundert zunehmend zum Gegenstand wissenschaftlichen Interesses. Der 1682 gegründete Amsterdamer Hortus Medicus, der Vorläufer des heutigen botanischen Gartens, versammelt Heilpflanzen, aber auch zahlreiche tropische Blumen. Sie überwintern im beheizten Gewächshaus!

### **Die Welt unter der Lupe**

Niederländische Forscher sind in Mathematik, Botanik oder Astronomie zu ihrer Zeit europaweit führend. Dabei helfen ihnen neue Instrumente.

Die besten Teleskope und Mikroskope werden in Middelburg hergestellt. Neue Welten geraten so in den Blick, in den Tiefen des Weltalls aber auch tief im Inneren der Dinge. Man untersucht das Innenleben von Insekten und beobachtet erstmals Bakterien. Gelehrte Sammlungen von Schmetterlingen, Muscheln und Insekten entstehen.

Gebildete Bürger sind an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen interessiert, insbesondere dann, wenn sie eine praktische Anwendung finden, etwa bei der Landvermessung oder der Navigation auf See.

Mehr als 3 Millionen Bücher werden im 17. Jahrhundert in den Niederlanden gedruckt. Sie sorgen für eine schnelle Verbreitung neuer Ideen, vor allem in Kombination mit guten Abbildungen. Berühmt werden die auf genauester Naturbeobachtung beruhenden Zeichnungen von Maria Sibylla Merian: Ihre Darstellungen von Pflanzen und Insekten in allen Stadien der Entwicklung gelten schon bald als Meilenstein der Naturkunde.

### **Kinder – ein Segen**

Während des 17. Jahrhunderts sichern vor allem Kinder die wirtschaftliche Existenz ihrer Eltern, wenn diese alt geworden sind.

Die bevorstehende Niederkunft oder die Geburt eines Kindes werden daher besonders gefeiert und mit entsprechenden Bräuchen und Geschenken begleitet.

Ein „Hansje in de kelder“ (Hänschen im Keller) genanntes Scherzgefäß kündigt eine Geburt an. Füllt man den Pokal mit Wein, erhebt sich eine verborgene kleine Figur. Die Mutter wird nach der Geburt mit einem besonders schön gestalteten Glas beschenkt, aus dem man gemeinsam mit nach speziellem Rezept bereitetem Punsch anstößt. Das Neugeborene erhält einen silbernen Geburtslöffel, Ursprung des Spruchs jemand sei „mit dem silbernen Löffel im Mund geboren worden“.

### **Eine sichere Geburt?**

Die medizinische Versorgung ist in den Niederlanden besser als im übrigen Europa. Auch der Geburtshilfe und Hebammenkunst wird verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt.

Handbücher der Heilkunde erscheinen erstmals nicht nur auf Latein, sondern auch auf Niederländisch. Sie richten sich explizit an praktisch arbeitende Personen und sollen beispielsweise, so der Untertitel eines 1701 erschienen Buches, „neues Licht für Geburtshelfer und Hebammen“ bringen. Diese begleiten

üblicherweise die Geburt; das Tagebuch der Hebamme Catharina Schrader ist ein eindrückliches Zeugnis der Zeit und verzeichnet Notizen zu 3000 Geburten.

Trotz aller Bemühungen bleibt das Risiko für Mutter und Kind jedoch hoch: nur etwa die Hälfte aller Neugeborenen erreicht das Erwachsenenalter. Der durch zahlreiche Stillleben beschworene Gedanke der Vergänglichkeit allen Seins ist für viele Familien eine alltägliche Erfahrung.

## **Arbeitende Frauen**

Im 17. Jahrhundert wird die Gesellschaft von Männern dominiert. In den Niederlanden sind viele Männer oft über Jahre auf See, sodass die Frauen das Leben vor Ort organisieren. Sie verrichten oft körperlich schwere Arbeiten, erlangen aber auch eine gewisse Unabhängigkeit.

Bleibt der Mann auf See und fällt als Versorger aus, kann die Not groß werden. Alleinstehende Frauen arbeiten oft als Magd – sie sind im Hintergrund auf vielen Gemälden zu sehen. Verlieren sie ihre Arbeit, droht Armut. Arbeitslose, bettelnde oder straffällig gewordene Frauen werden in Arbeitshäusern, sogenannten Spinnhäusern, untergebracht.

Zahlreiche soziale Einrichtungen wie Waisenhäuser, Altenheime, Armenkassen und Armenküchen lindern die größte soziale Not. Durch dieses auf der Wohltätigkeit der reichen Bürger beruhende soziale Netz braucht in den Niederlanden in der Regel niemand zu hungern.

## **Künstlerinnen mit Selbstbewusstsein**

In den Niederlanden des 17. Jahrhunderts werden jährlich mehr als 70.000 Bilder produziert. Gemälde unterschiedlichster Qualität sind allgegenwärtig: nicht nur in den Häusern der reichen Handelsherren, sondern auch bei Handwerkern und sogar in Bauernstuben.

Die Malerei ist männlich dominiert. Und doch gibt es zahlreiche Künstlerinnen. Sie müssen sich allerdings aufgrund von Beschränkungen in der Ausbildung auf bestimmte Bereiche spezialisieren, zu denen auch Stillleben gehören.

Vor allem Töchter wohlhabender Familien brillieren mit außergewöhnlichen Fertigkeiten: Die Künstlerin Johanna Koerten etwa genießt durch ihre meisterhaften Scherenschnitte höchstes Ansehen. Auch die kunstvollen Glasgravuren von Anna Roemers Visscher werden überaus geschätzt und bewundert.

Die meisten künstlerisch aktiven Frauen arbeiten jedoch anonym im Hintergrund, in den Werkstätten ihrer männlichen Verwandten. So beginnt auch die berühmte Malerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian ihre Karriere als Blumenmalerin in der Werkstatt ihres Stiefvaters.

## **Geld regiert die Welt**

Große Handelsflotten und innovative Produktionsmethoden verschlingen viel Geld. Daher sorgen die Niederländer mit neuen Finanzierungsmodellen für das notwendige Kapital.

Die 1602 gegründete VOC gilt als erste Aktiengesellschaft der Weltgeschichte. Die Anteilseigner finanzieren gemeinsam Schiffe und Handelsstützpunkte. Scheitern die riskanten Seereisen, ist der Verlust auf viele Schultern verteilt. Die Münzen der Amsterdamer Wechselbank werden zum weltweit akzeptierten Zahlungsmittel und erleichtern den Handel.

Die potentiellen Gewinne der neuen Handelsgesellschaften sind hoch: Waren aus Asien können in Amsterdam für das Dreifache verkauft werden. Im Dienste der Gewinnmaximierung schrecken die Handelsgesellschaften auch vor Gewalt nicht zurück. Um etwa den Preis für Gewürze hochzuhalten, werden Plantagen niedergebrannt und die einheimische Bevölkerung ermordet. Piraterie ist erlaubt, sofern sie die Konkurrenz schädigt. Auch die Umwelt leidet: Insbesondere die Monokultur auf den Plantagen zerstört innerhalb weniger Jahrzehnte die ursprüngliche Artenvielfalt.

## RAHMENPROGRAMM

### Öffentliche Führungen

#### Sonntagsführung

Jeden Sonntag, 11:15–12:15 Uhr

Niederländische Stillleben sind Meisterwerke der Malerei, bis heute faszinieren sie mit ihrer täuschend echten Wiedergabe luxuriöser und alltäglicher Gegenstände und stehen dabei Sinnbildlich für die wirtschaftliche Macht der Niederlande. Die Stillleben mit ihren oftmals luxuriösen Arrangements eröffnen bei genauerem Hinsehen allerdings auch einen Blick auf die Schattenseiten des ökonomischen Booms. Sie verweisen auf harte Arbeit und Armut, auf Sklaverei und koloniale Ausbeutung. Die Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail“ spürt der Lebenswelt und den Schicksalen nach, die sich hinter den Bildern und Objekten verbergen und lädt ein, in die Niederlande des 17. Jahrhunderts einzutauchen.

Kosten: 13 €, ermäßigt 10,50 €

#### Führung am freien Freitag

Jeden ersten Freitag im Monat, 15–16 Uhr

Niederländische Stillleben sind Meisterwerke der Malerei, bis heute faszinieren sie mit ihrer täuschend echten Wiedergabe luxuriöser und alltäglicher Gegenstände und stehen dabei Sinnbildlich für die wirtschaftliche Macht der Niederlande. Die Stillleben mit ihren oftmals luxuriösen Arrangements eröffnen bei genauerem Hinsehen allerdings auch einen Blick auf die Schattenseiten des ökonomischen Booms. Sie verweisen auf harte Arbeit und Armut, auf Sklaverei und koloniale Ausbeutung. Die Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail“ spürt der Lebenswelt und den Schicksalen nach, die sich hinter den Bildern und Objekten verbergen und lädt ein, in die Niederlande des 17. Jahrhunderts einzutauchen.

Kosten: 3 € Führungsgebühr

#### Lehrer\*innenführung

28.09.2022, 16–17:30 Uhr

Niederländische Stillleben sind Meisterwerke der Malerei, bis heute faszinieren sie mit ihrer täuschend echten Wiedergabe luxuriöser und alltäglicher Gegenstände und stehen dabei Sinnbildlich für die wirtschaftliche Macht der Niederlande. Die Stillleben mit ihren oftmals luxuriösen Arrangements eröffnen bei genauerem Hinsehen allerdings auch einen Blick auf die Schattenseiten des ökonomischen Booms. Sie verweisen auf harte Arbeit und Armut, auf Sklaverei und koloniale Ausbeutung. Die Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail“ spürt der Lebenswelt und den Schicksalen nach, die sich hinter den Bildern und Objekten verbergen und lädt ein, in die Niederlande des 17. Jahrhunderts einzutauchen.

Anmeldung bei Anna Fuhrmann (anna.fuhrmann@lvr.de)

Kosten: Eintritt frei

### **Cocktailführung – Geschichte mit Ausblick**

30.09.2022 und 27.01.2023 17:30–19 Uhr

Mit Kultur ins Wochenende! Wir beginnen den Abend mit einem Getränk auf unserer Dachterrasse. In der anschließenden Führung durch die Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“ tauchen wir in die Welt hinter den Bildern ein und erfahren, was es mit den Objekten in den Gemälden auf sich hat und wie es die Niederlande schafften, im 17. Jahrhundert zum Global Player zu werden.

Kosten: 19 €, ermäßigt 17,50 €

### **Führung „Mit dem Baby ins Museum“**

28.10.2022 und 25.11.2022, 10:15–11:45 Uhr

Kunsthistorikerin Judith Graefe nimmt Eltern und Baby mit auf einen Rundgang durch die Ausstellung "Heike Weber. Preisträgerin des Luise-Straus-Preises des LVR". Die Kölner Künstlerin ist eine Meisterin der Zeichnung. Sie führt die Linie in die dritte Dimension und füllt Räume und Orte mit zeichnerischen Installationen. Dabei experimentiert Heike Weber mit verschiedenen Materialien: Haarnetze und feinste Silikonstränge, Fenstermalfarben, Klebebänder und Wäscheleinen formen scheinbar unendliche Linienmuster, die zu großformatigen, Böden und Wände besetzenden Bildern werden. Mütter und Väter können gemeinsam mit ihrem Baby einen geselligen Ausstellungsbesuch in einer kleinen Gruppe erleben. Egal, ob im Kinderwagen oder Tragetuch, schlafend oder wach. Ein reservierter Raum steht während der Zeit als Rückzugsort zur Verfügung.

Kosten: 15 € inkl. Museumseintritt (Babys und Eltern einer Familie)

### **Kuratorführung mit Lothar Altringer**

10.11.2022, 17:00–18:30 Uhr

Niederländische Stilleben sind Meisterwerke der Malerei, bis heute faszinieren sie mit ihrer täuschend echten Wiedergabe luxuriöser und alltäglicher Gegenstände und stehen dabei Sinnbildlich für die wirtschaftliche Macht der Niederlande. Die Stilleben mit ihren oftmals luxuriösen Arrangements eröffnen bei genauerem Hinsehen allerdings auch einen Blick auf die Schattenseiten des ökonomischen Booms. Sie verweisen auf harte Arbeit und Armut, auf Sklaverei und koloniale Ausbeutung. Die Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“ spürt der Lebenswelt und den Schicksalen nach, die sich hinter den Bildern und Objekten verbergen und lädt ein, in die Niederlande des 17. Jahrhunderts einzutauchen.

In dieser Kuratorenführung mit Lothar Altringer erhalten Sie einen besonderen Rundgang: spannende Hinweise, witzige Anekdoten und persönliche Einblicke machen diesen Ausstellungsbesuch zu einem einzigartigen Erlebnis. Bei einem

Glas Wein und Käse können Sie sich im Anschluss im lockeren Ambiente austauschen und vertiefende Gespräche führen.

Kosten: 21 €, ermäßigt 19,50 € inkl. einem Glas Rotwein und Käse

## **Familien- und Kinderprogramm**

### **Workshop für Familien: „Blau-Weißes Wunder“**

3.10.2022, 11–13:00 Uhr und 15–17 Uhr

Do it yourself! Die Niederländer haben versucht, chinesisches Porzellan zu imitieren und dabei selbst ein Produkt von Weltrang entwickelt: Delfter Blau. Wir wollen in einem Workshop diesen berühmten Keramiken in weiß-blau nachspüren und selbst Tassen, Teller oder Schalen bemalen. Zunächst lassen wir uns bei einer Führung durch die Ausstellung "Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail" inspirieren und werden in die Geschichte des "Delfter Blau" eingeführt. Dann kann der eigenen Kreativität freien Lauf gelassen werden und zusammen mit Freunden, Eltern oder Geschwistern eine eigene Keramik gestaltet werden.

Kosten: 15 € pro Teilnehmenden zzgl. Eintritt für die Erwachsenen

### **Workshop für Kinder**

So 6.11.2022, 11–12:30Uhr

Kinder, gebt eure Eltern doch einfach in der Führung ab! Am Museumssonntag könnt ihr an einem kreativen Workshop teilnehmen, während eure Eltern eine thematisch passende Führung bekommen. So könnt ihr ganz ungestört eine Keramikachel im typischen Blauweiß der Delfter Keramik gestalten. Die Inhalte der Ausstellungen werden so auf ganz eigene Art lebendig. Später könnt ihr euch mit euren Eltern austauschen und habt viel zu erzählen. Eure bemalte Kachel wird professionell in einer Keramikwerkstatt gebrannt und ihr erhaltet eine farbversiegelte, lebensmittelechte, spülmaschinenfeste Keramik. Ca. 7 Tage nach eurem Besuch im Museum könnt ihr eure gebrannte Kachel in der Keramikwerkstatt von Frau Kramer abholen und über den Vorher-Nachher-Effekt staunen.

Kosten: 12 € Materialgebühr

Für Kinder ab 6 Jahren

## **Postermagazin „Jule“**

Ein Museumsmagazin für Kinder im Posterformat. Das Wimmelposter eines Niederländischen Hafens des Bonner Comic-Künstlers Özi erzählt unzählige Geschichten und lässt das geschäftige Treiben im 17. Jahrhundert lebendig werden. Die Artikel erklären Kindern einfach und spielerisch wissenschaftliche Begriffe wie Stilleben, das Goldene Zeitalter und die Tulpenmanie.

Kostenlos im Museum erhältlich.

## **Begleitheft zur Ausstellung**

Für Kinder bietet das LVR-LandesMuseum Bonn ein Begleitheft durch die Ausstellung an, das zum genauen Hinschauen, Rätseln und Mitdenken anregt. Die Inhalte der Ausstellung werden so spielerisch aufbereitet und eröffnen den Kindern die Welt der Niederlande im 17. Jahrhundert.

Das Heft ist an der Museumskasse kostenlos erhältlich.

Für Kinder ab 8 Jahren.

## **Workshops und Veranstaltungen**

### **KulturDinner: Goldene Zeiten? Detailreiche Stilleben und facettenreiche Küche aus den Niederlanden**

22.10.2022, 17–21:30 Uhr

Funkelnde Gläser und feinstes Porzellan, saftige Früchte und exotische Gewürze: In niederländischen Stilleben des 17. Jahrhunderts kann das Auge lustvoll umherschweifen und zahlreiche Kostbarkeiten entdecken. Städte wie Delft, Leiden, Utrecht, Haarlem oder Amsterdam waren schon im späten Mittelalter reich, als die Zentren der Herrschaft noch allein im Süden, in Brüssel, Antwerpen, Brügge und Gent lagen. Im 17. Jahrhundert knüpfen die Städte an diese große Vergangenheit an, aber nicht mehr der Tuchhandel mit englischer Wolle, sondern der Fernhandel mit Luxusgütern und die Produktion von Keramik und Gemälden brachte den Reichtum. Aus den überaus zahlreichen Portraits, die uns die Maler dieser städtischen Gesellschaft des Barocks hinterlassen haben, spricht so viel Lebensfreude, Genuss und Zufriedenheit und aus deren Hausrat ein so opulenter Wohlstand. Doch war die Realität eine andere. Religions- und Handelskriege, erst mit Spanien, dann mit England; Seuchen, Armut und Krankheit kannte auch das 'Goldene Jahrhundert'. Aber keine andere Region in Europa hat so früh damit begonnen, diesen Missständen mit dem Einrichten von modernen Hospitälern, Waisen- und Altersheimen entgegenzutreten. Lebensfreude und Realitätssinn gingen so Hand in Hand.

Das KulturDinner mit Besuch der Ausstellung bietet ein Fest für die Sinne und eröffnet zugleich einen aufschlussreichen Blick auf die unsichtbaren Schicksale hinter den Bildern und ihren Objekten.

Kosten: 98 € inkl. Aperitif, 3-Gänge-Menü, Tischgetränke, Vorträge, Führung

Weitere Informationen: [https://tma-bensberg.de/coach\\_seminars/kulturdinner-niederlande/#tab-id-1](https://tma-bensberg.de/coach_seminars/kulturdinner-niederlande/#tab-id-1)

### **Akademietagung: Augenlust? Stilleben und die Niederlande im 17. Jahrhundert**

12.11.2022, 11–17 Uhr

Diese Bilder sind oft eine wahre Augenlust. Funkelnde Gläser und feinstes Porzellan, saftige Früchte und exotische Gewürze. In niederländischen Stilleben des 17. Jahrhunderts kann das Auge lustvoll umherschweifen und zahlreiche Kostbarkeiten entdecken. Die malerische Wiedergabe der verschiedenen Gegenstände ist oftmals von einer solchen Perfektion, dass man die realen Objekte vor sich zu sehen glaubt und zugreifen möchte. Im 17. Jahrhundert waren die Niederlande eines der weltweit fortschrittlichsten Länder. Während Handelsgesellschaften die internationalen Märkte eroberten, revolutionierten Wissenschaftler das Bild von der Wirklichkeit, indem sie Fernrohre und Mikroskope erfanden. Gleichzeitig erlebten die Künste und der Kunsthandel eine zuvor unvorstellbare Blütezeit. Von diesen Entwicklungen und Errungenschaften erzählen die Stilleben. Zugleich gewähren sie einen Blick auf die Schattenseiten des wirtschaftlichen und technischen Booms, schließlich mussten die kostbaren Objekte, die man auf die Leinwand bannte, erst einmal hergestellt, erworben oder importiert werden. Ohne harte Arbeit, extreme Benachteiligung von Frauen, koloniale Ausbeutung und unfaire Ressourcenverteilung war der Luxus, von dem die Bilder zeugen, nicht zu haben.

Das LVR-LandesMuseum Bonn präsentiert in 14 Kabinetten jeweils ein zentrales Stilleben. Begleitet von weiteren Objekten und Alltagsgegenständen erzählt die Ausstellung vom Leben in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts. Wir laden Sie zu diesem sinnlichen und aufschlussreichen Blick nach Bonn ein.

Kosten: 95 € inkl. 3-Gänge-Menü, Tischgetränke, Ausstellungseintritt, Führung

Weitere Informationen: [https://tma-bensberg.de/coach\\_seminars/tagung-stillleben-niederlande/](https://tma-bensberg.de/coach_seminars/tagung-stillleben-niederlande/)

### **Filmvorführung: „Tulpenfieber“**

13.11.2022, 11–12:30 Uhr

Sie waren mal wertvoller als Diamanten und kostbarer als Gold: Tulpenzwiebeln. Darum wurden sie im Amsterdam des 17. Jahrhunderts zum begehrten Spekulationsobjekt. Und führten zum ersten verbürgten Börsencrash. Vor diesem Hintergrund spielt die Geschichte einer jungen Frau, die aus Not den Falschen heiratet und aus Liebe zum Richtigen eine Intrige inszeniert, die nicht gut ausgehen kann.

Ausstattungsreiches Historiendrama, 2017

Regie: Justin Chadwick

mit Alicia Vikander, Christoph Waltz, Judi Dench, Dane DeHaan, Zach Galifianakis

Länge: 107 Min.

Kosten: Erwachsene 12,50 €, Jugendliche bis 18 Jahre 5 € (inkl. Museumseintritt)

**Pflanzenshow: „Tulpenfieber“**

13.11.2022, 12–17 Uhr

Noch im November gesetzt, lassen sie den Garten ab März in den schönsten Farben leuchten. Für die Besucher\*innen des Museums werden Tulpenexpert\*innen besondere Züchtungen vorstellen, die exklusiv an diesem Tag in unserem Shop zu erwerben sind.

Kosten: Museumseintritt

**Workshop für Erwachsene: „Blau-Weißes Wunder“**

18.11.2022, 17 Uhr

Do it yourself! Die Niederländer haben versucht, chinesisches Porzellan zu imitieren und dabei selbst ein Produkt von Weltrang entwickelt: Delfter Blau. Wir wollen in diesem Workshop diesen berühmten Keramiken in weiß-blau nachspüren und selbst Tassen, Teller oder Schalen bemalen. Zunächst lassen wir uns bei einer Führung durch die Ausstellung "Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail" inspirieren und werden in die Geschichte des "Delfter Blau" eingeführt. Im Anschluss gestalten wir bei einem guten Glas Wein und in netter Atmosphäre zusammen mit Freund\*innen, Nachbarn, Geschwistern oder Kolleg\*innen unsere eigene Delfter Keramik für Zuhause.

Kosten: 32 € inkl. einem Glas Rotwein und Käse

Zu allen Veranstaltungen finden Sie zusätzliche Informationen auf unserer Website: [lmb.lvr.de/Veranstaltungen](https://lmb.lvr.de/Veranstaltungen).

[Die Tickets zu den Veranstaltungen finden Sie unter tickets.lmb.lvr.de](https://tickets.lmb.lvr.de).

## KATALOG



Zu der Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“ erscheint ein reich bebildeter Begleitkatalog mit 224 Seiten und 139 farbigen Abbildungen.

Erschienen im Sandstein Verlag und gefördert von der Ernst von Siemens Kunststiftung.

Kosten: Im Museumsshop 29 €, im Handel 38 €

ISBN: 978-3-95498-709-2

## FOTOMATERIAL

Fotografien in Druckqualität finden Sie **zum Herunterladen** auf unserer Homepage im Pressebereich unter folgendem Link: [https://landesmuseum-bonn.lvr.de/de/presse/pressematerial\\_neu/pressematerial\\_neu.html](https://landesmuseum-bonn.lvr.de/de/presse/pressematerial_neu/pressematerial_neu.html)

Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt und nur zur Berichterstattung über die Ausstellung „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“ freigegeben. Wir bitten um vollständige Nennung des Bildnachweises. Hoch aufgelöste Versionen der Fotos und weitere Auskünfte erhalten Sie von der Pressestelle.



**Ausstellungsplakat** „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“.  
LVR-LandesMuseum Bonn



**Pieter Claesz., Frühstückstisch mit Siegburger Steinzeugkanne, um 1624, Öl auf Eichenholz,**

51,4 x 82,3 cm, Bonn, LVR-LandesMuseum Bonn.

Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn.



**Pieter Claesz.: Frühstückstisch mit Römer und großer Zinnkanne, um 1640,**

Öl auf Eichenholz, 59 x 79 cm, Bonn, LVR-LandesMuseum Bonn.

Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn.



**Jan van der Heyden: Stilleben mit Gobelinvorhang**, 1669/70, Öl auf Eichenholz,  
51 x 44,2 cm, Hamburg, Hamburger Kunsthalle.

Foto: Hamburger Kunsthalle.



**Floris van Schooten: Frühstücksstilleben mit Käse, Brot und Früchten, 1. Hälfte 17.**

Jahrhundert, Öl auf Holz, 53 x 84 cm, Wuppertal, Von der Heydt-Museum.

Foto: Wuppertal, Von der Heydt-Museum Wuppertal.



**(Nach) Jan Brueghel d. Ä.: Korb mit Blumen, 1618–1627, Öl auf Eichenholz,**

49 x 64,2 cm, Bonn, LVR-LandesMuseum Bonn.

Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn.



**Clara Peeters: Stilleben mit Käse**, um 1615, Öl auf Holz, 40,8 x 57,9 cm, Antwerpen,  
Privatsammlung Leysen.

Foto: Antwerpen, Sammlung Thomas Leysen.

## DATEN UND FAKTEN ZUR AUSSTELLUNG

### Ausstellungstitel und -dauer

Augenlust? Niederländische  
Stillleben im Detail  
22.9.2022-19.2.2023

### Ausstellungsort

LVR-LandesMuseum Bonn  
Rheinisches Landesmuseum für  
Archäologie, Kunst- und  
Kulturgeschichte  
Colmantstraße 14-16  
53115 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 2070-351  
[www.landmuseum-bonn.lvr.de](http://www.landmuseum-bonn.lvr.de)

### Kurator\*innen:

Lothar Altringer

Dr. Alexandra Käss,  
Abteilungsleiterin Dauer- und  
Wechselausstellung, LVR-  
LandesMuseum Bonn

Dr. Jan-David Mentzel,  
Forschungsvolontär, LVR-  
LandesMuseum Bonn

Prof. Dr. Birgit Ulrike Münch,  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-  
Universität Bonn.

Prof. Dr. Thorsten Valk, Direktor  
LVR-LandesMuseum Bonn

### Ausstellungsorganisation:

Dr. Jan-David Menzel

### Ausstellungsassistenz

Jelena Albers, Maike Biebinger

### Anzahl Exponate / Leihgaben

Ca. 142, davon 130 Leihgaben

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18  
Uhr  
Montag geschlossen

### Eintrittspreise

10 € / ermäßigt 7,50 €  
Kinder und Jugendliche: freier  
Eintritt bis 18 Jahre  
Schulklassen: freier Eintritt

### Ticketvorverkauf

Ab sofort erhalten Sie Online-  
Tickets unter: [tickets.lmb.lvr.de](http://tickets.lmb.lvr.de)

### Führungen

Führungen für Gruppen (max. 25  
Personen): 60 €  
Schulklassen: 26 €  
Anmeldung und Buchung von  
Führungen: [info@kulturinfo-  
rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de), Tel. 02234 9921-  
555

Förderung eines  
Restaurierungsprojekts und die  
Einrichtung eines  
Forschungsvolontariates durch  
das Land NRW.

### Ihre Ansprechpartnerin:

Stephanie Müller, Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
LVR-LandesMuseum Bonn,  
Bachstr. 5-9, 53115 Bonn  
Tel.: +49 (0)228/2070-244,  
[stephanie.mueller@lvr.de](mailto:stephanie.mueller@lvr.de)